Gerichtsverhandlungen.

Militärgericht zu Halle.

Halle, 16. Juli.

Vor dem Kriegsgericht der 8. Division hatte sich der Musketier Paul Fabig der 11. Compagnie Anh. Inf.-Reg. Nr. 93 aus Dessau auf die Anklage wegen unerlaubter Entfernung vor dem Diensteintritte, wegen Fahnenflucht, Diebstahls, Betrugs und verleumderischer Beleidigung zu verantworten. Fabig hatte nach seiner im Jahre 1901 erfolgten Aushebung zum Militär sich als Rekrut eigenmächtig entfernt und seine Meldung auf dem Bezirkskommando in Naumburg nicht bewerkstelligt. Er gab an, seinen Rekruten-Urlaubspaß nach Naumburg geschickt zu haben. Der Paß war jedoch dort nicht eingetroffen. Wegen unerlaubter Entfernung, die hiernach erwiesen war, wurde der Angekl. zu 3 Mon. Gef. verurtheilt. Zur zweiten Verhandlung kamen acht Strafthaten in Betracht. F. war zum Militärdienst in Dessau eingezogen worden. Sein Führungszeugniß besagt: er sei von schlechter, niedriger Gesinnung. In der Nacht zum 9. April d. J. solle er in Altengradow einem seiner Kameraden ein Zehnmarkstück entwendet haben. Dieser Diebstahl wurde wie auch die anderen Verfehlungen des Angekl. durch die Bekundungen der Zeugen bewiesen. Am 21. April hatte er sich aus der Friedrichs-Kaserne in Dessau fortbegeben, um sich von seinem Truppentheile zu entfernen. Dabei hatte er eine ihm von einem seiner Kameraden übergebene, mit Wäsche gefüllte Kiste mitgenommen und dann die Wanderung in die weite Welt angetreten. Unterwegs hatte er an verschiedenen Orten einiges Geld erschwindelt, indem er den Leuten vorspiegelte, er sei als Quartiermacher vorausgeschickt worden. Den Eltern eines seiner Kameraden hatte er vorgeredet, ihr Sohn werde in Kürze wegen Untauglichkeit entlassen. Das war ihm geglaubt worden und hatte ihm bei jenen Leuten zu einer sehr freundlichen Aufnahme verholfen, wobei er seinen Truppentheil durch unwahre Angaben schlecht gemacht hatte. Nach einigen Tagen war der Fahnenflüchtige wieder aufgegriffen worden. Jetzt vermochte er zu seiner Entschuldigung nur anzuführen, er sei in Altengradow während des Dienstes von einem Vorgesetzten durch einen Schlag in die Augen mißhandelt worden. Ob dies der Wahrheit entsprach, blieb zweifelhaft. Gemäß dem Antrage des Vertreters der Anklage erfolgte Verurtheilung des Angekl. — unter Einrechnung der erwähnten 3 Mon. Gef. — zu einem Jahre 3 Mon. Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 17. Juli.

Wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle angeklagt war der aus Untersuchungshaft vorgeführte, 35 Jahre alte Kaufmann Karl Bretschneider aus Bitterfeld. Er ist mehrfach wegen Betrugs bestraft. Im Mai d. J. hatte der Angekl. einem Pferdehändler in Bitterfeld und einem Kaufmann in Hettstedt gegenüber sich als Vertreter der Kölner Hypothekenbank vorgestellt und unter dem falschen Vorgeben, Hypothekengelder auf Grundstücke beschaffen zu können, jenen beiden Personen 3 bezw. 24,50 M. Vermittlungsgebühren abgeschwindelt. In einem dieser Betrugsfälle hatte der Angekl. den Betrag für Ausfertigung einer Urkunde verlangt, im andern Falle für Reisekosten und sonstige Aufwendungen. Als nach der von den Betrogenen erstatteten Anzeige der Schwindler polizeilich ermittelt worden war, hatte er sich dem Beamten gegenüber fälschlich den Namen „Münch" beigelegt. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe oder noch 15 Tage Zuchthaus und wegen Beilegung eines ihm nicht zukommenden Namens einem Beamten gegenüber zu 1 Woche Haft verurtheilt.

Ein Gegenstück hierzu bildete die Sache des Geschäftsreisenden Franz Gräfe von hier, bei der es sich um Urkundenfälschung und Betrug handelte. Der bisher unbestrafte Angekl. war für eine Buchhandlung als Subscribentensammler zur Vertretung des Lieferungswerkes „Der praktische Hausarzt" thätig gewesen. Dabei hatte er sich aber unberechtigterweise durch fingirte Aufträge eine kleine Provision verschafft, was er einräumte. Unter Zubilligung mildernder Umstände kam er mit 2 Wochen Gefängniß weg.

Aus dem Kammergericht.

m. Berlin, 17. Juli.

Ein Landrath im Kreise Delitzsch hatte eine Kreispolizeiverordnung erlassen, wonach den Arbeitgebern u. a. die Pflicht auferlegt wird, ihre ausländischen Arbeiter drei Tage vor der Entlassung bei der Polizeibehörde abzumelden. Die Strafkammer sprach einen Rittergutsbesitzer Gumpel von der Zuwiderhandlung gegen die erwähnte Polizeiverordnung frei, weil die fragliche Bestimmung der betreffenden Kreispolizeiverordnung ungiltig sei. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß die Kreispolizeiverordnung zu Recht bestehe und ihre rechtliche Stütze in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 finde, wonach polizeilich zu regeln ist, was im besonderen Interesse der Gemeinden liege. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück, da dem Arbeitgeber die Meldepflicht nicht auferlegt werden könne.

Einige Fuhrleute waren auf Grund einer Polizeiverordnung in Strafe genommen worden, weil sie im Trabe durch eine Straße gefahren waren, in welcher sich die Privatklinik eines Arztes befand, welcher auch zu den Dozenten der Universität gehörte. Die Strafkammer sprach jedoch die angeklagten Fuhrleute frei, da die in Frage kommende Bestimmung der Polizeiverordnung nicht Recht bestehe. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß die betreffende Bestimmung rechtsgiltig sei, da sie in einer Universitätsstadt im Interesse der Heilkunde ergangen sei. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück und führte aus, die fragliche Bestimmung, nach welcher vor der in Betracht kommenden Klinik nicht im Trabe gefahren werden darf, erscheine nicht rechtsverbindlich, da sie im Polizeiverwaltungsgesetz vom 11. März 1850 und der Kgl. Verordnung vom 20. September 1867 keine rechtliche Grundlage finde. Das Polizeiverwaltungsgesetz sind die Kgl. Verordnung von 1867 sei nur zum Schutze öffentlicher Interessen ergangen. Vorliegend komme aber eine Privatklinik in Frage; mithin könne die betreffende Vorschrift, welche im Interesse des Inhabers dieser Klinik und seiner Patienten ergangen sei, nicht als rechtsverbindlich betrachtet werden.

Der Zusammenbruch der Leipziger Bank vor dem Schwurgericht.

(Fortsetzung aus dem Morgenblatt.)

* Leipzig, 17. Juli.

Nachdem Dr. Weber dargethan, wie wenig Aussicht vorhanden war, daß sich diese Hoffnungen erfüllten, kam er zur Beantwortung der Frage: Wie war es möglich, daß ein so großes Obligo verheimlicht werden konnte? Er kritisirte dabei eingehend die Buchführung in der Leipziger Bank und betonte, daß das Wort des Sachverständigen:

Das Sekretariat sei eine wahre Brutstätte falscher Konten

gewesen,

volle Berechtigung habe.

Ein weiteres Mittel, wodurch es der Leipziger Bank geglückt ist, ihre Beziehungen zu Kassel zu verheimlichen und sich so lange über Wasser zu halten, ist

die Wechselwirthschaft.

Dabei wußte die Leipziger Bank genau, von Kassel ist nichts zu haben und von den Tochtergesellschaften auch nicht. Erst durch die Unterschrift der Leipziger Bank konnten diese werthlosen Papiere in Umlauf kommen. Als man besürchten mußte, daß durch die Menge der Wechsel Mißtrauen entstehen konnte, ging man etwas weiter: man fing an, sie zu theilen, selbst auf Pfennige sie zuzuspitzen, damit es so aussehen sollte, als ob reelle Forderungen oder Werthe zu Grunde lagen. Schließlich wurden noch Dritte zur Unterschrift herbeigezogen, damit nach außen hin die Trebertrocknung ganz verschwand. Auf diese Weise war es nur möglich, daß die Leipziger Bank sich so lange halten konnte. Das war eins der Mittel; aber es gab noch andere. Wenn man das Konto Ordinario sich ansieht, so mußte es eigentlich bei der steigenden Verschuldung Kassels dahin kommen, daß dasselbe ein sehr überschießendes Anlehen erhielt. Dem mußte vorgebeugt werden. Es wurde fidel abgebucht. Zu diesem Zwecke

wurde ein ganz besonderes System erfunden.

Nun will ich mich zuwenden den Geschäften auf den Ihnen zugegangenen Anlagen. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Borwürfe, die den Gegenstand der Anklage bilden, mit dem Frühjahr 1900 ansetzen. Schon vorher waren Exner und Schmidt bestrebt, die Bilanzen der beiden Gesellschaften recht günstig zu gestalten.

Diese Machenschaften haben 1899 Fortsetzung gefunden und es gelang weiter, die Beziehungen zur Trebertrocknung zu verheimlichen. Namentlich diente zu diesem Zwecke das Vorschußkonto, das in Höhe von 7,8 Millionen angelegt wurde, wodurch diese Summe wieder vom Konto Ordinario abgebucht wurde.

Ich wende mich nun den Punkten auf Anlage 2 zu. Hier ist vor allem zu beachten ein Brief Exner's vom 12. Januar 1900, in welchem es heißt, ihm käme es vor allem darauf an, daß die Leipziger Bank keine Treberwerthe habe. In einem Briefe Schmidt's wird dann gesagt, es sei unbedingt nöthig, daß die Kasseler ihre Bankschuld abstoßen, doch müsse das in einer Weise geschehen, daß

„uns nicht der Vorwurf der Verschleierung trifft".

Man könnte hieraus lesen wollen, daß einer Verschleierung begegnet werden sollte, aber es ergiebt sich auch, daß der Briefschreiber sich wohl der Bedeutung seiner Vorschläge bewußt war. Solche Dinge wurden übrigens nur von Schmidt geschrieben; Exner war viel zu vorsichtig dazu.

Sehr wichtig erscheint es, ob hinsichtlich der ungarischen und russischen Werthe Reportgeschäfte stattgefunden haben. Nach dem Gutachten der Sachverständigen waren diese Geschäfte nicht als solche anzusehen, denn es fehlte an der soliden Unterlage. Was sodann die Wechselwirthschaft betrifft, so nahm auch sie ihren Fortgang. Man nahm unbesehen Wechsel von Tochtergesellschaften ein und schrieb sie der Trebergesellschaft gut. Sämmtliche Wechsel in Höhe von 6 Millionen Mark sind dann prolongirt worden. Was war aber der Erfolg aller dieser Manipulationen im Jahre 1900? Die Kreditoren erschienen in der Kasseler Bilanz mit 5,046,419 M., und nicht weniger als 21 Millionen waren abgebucht worden.

Alle diese Transaktionen reichten jedoch nicht hin, und es mußte infolge der ungeheuren Geldbedürfnisse Kassels immer auf neue Mittel gesonnen werden. So entstand Ende 1900 das

Separatvorschußkonto mit 22,4 Millionen Mark,

wie auch das Solidarvorschußkonto. Ich bin nun der Ansicht,

daß das 22,4 Millionen-Geschäft das raffinirteste ist,

welches auf Konto der Angeklagten Exner und Gentzsch zu schreiben ist. Nun wird von den Angeklagten gesagt, man glaubte, die Lage der Bank zu verbessern, wenn die Kasseler Herren in ein persönliches Schuldverhältniß gezogen würden. Gewiß, dann wäre es aber das Richtigste gewesen, wenn die Herren für die Schuld der Trebertrocknung gebürgt hätten. Statt dessen wurde diese aus der Schuld entlassen und es traten die Treberherren ein. Und hier kommen wir auf den wahren Zweck des Geschäfts. Es konnte nämlich auf diese Weise der Betrag von 22,4 Mill. Mark vom Konto Ordinario weggebucht werden, weil die Trebertrocknung als Schuldnerin verschwand. Nun könnte aber noch gesagt werden, die Herren seien gute Schuldner. Aber sie waren doch schon 8 Millionen Mark schuldig, ohne daß sie imstande gewesen waren, zu zahlen, und noch viel weniger wäre es ihnen möglich gewesen, 22,4 Millionen Mark zu zahlen. Wie aber weiter die Bank geschädigt wurde, geht daraus hervor, daß die sofort einklagbare Schuld der Trebertrocknung in eine Schuld verwandelt wurde, die durch Abzahlungen erst nach 16 Jahren getilgt wurde. Wie schon gesagt, es handelte sich blos darum, das Konto Ordinario herunterzubringen: es war ein Scheingeschäft von Anfang bis Ende, und es kommt gar nicht darauf an, ob das von den Aufsichtsräthen anerkannt wurde oder nicht.

---

* Berlin, 18. Juli. Im Prozeß Sanden und Gen. wurden am Mittwoch die Plaidoyers beendet. Nach Justizrath Sello kam Justizrath Munckel zum Wort. Er führte aus, er kenne den Kommerzienrath Sanden länger als 30 Jahre und sei erstaunt, wie der Staatsanwalt diesen Mann „jedes Gefühls der moralischen Verantwortlichkeit bar" erklären konnte. Kommerzienrath Sanden mag sich vergriffen haben, einer ehrlosen Handlung ist er überhaupt nicht fähig. Der Redner geht nochmals auf die Verbindung mit Anhalt u. Wagener ein, die keine Bettelfirma, sondern eine Firma ersten Ranges gewesen sei. Was man bei Herrn Lucas kaufmännische Ehre nennt, solle man doch bei Otto Sanden nicht Untreue nennen! Auch bei den Nachlaßgrundstücken liege keine Untreue vor. Redner erörtert dann noch in längeren juristischen Ausführungen die Berechtigung des 5prozentigen Werthzuschlages, die Frage der Bilanzverschleierung, des Tantiemenbezuges, der Gewinnvorträge und schließt sich dabei den Ausführungen seiner Mitvertheidiger an, ja, er spricht sogar die Hoffnung aus, daß selbst der Staatsanwalt durch diese überzeugt sein dürfte. Er bittet zum Schluß um Freisprechung seiner beiden Klienten, die ansständige und hochachtbare Männer seien und dies auch trotz der Untersuchungshaft bleiben würden. — In kurzer Entgegnung bemerkt Staatsanwalt Beck: Die wirklich glänzenden Reden der Vertheidiger haben mich nicht überzeugen können und bewegen mich nicht, den Standpunkt der Anklage auch nur um einen Fuß breit zu verlassen. Meines Erachtens sind die Anklagepunkte erwiesen. Ich lege das Urtheil vertrauensvoll in die Hände des Gerichts. — Rechtsanwalt Dr. Bernstein ergänzt sein Plaidoyer, indem er nachdrücklich gegen den Antrag des Staatsanwalts, dem Angeklagten Ed. Sanden die Ehrenrechte abzusprechen, zu Felde zieht. — Justizrath Kleinholz: Auch die Vertheidiger legen das Schicksal der Angeklagten vertrauensvoll in die Hände des Gerichts. — Von den Angeklagten bemerkt nur noch Eduard Sanden: Auch er bitte, ihm mindestens „seine Ehre zu belassen." Die übrigen Angeklagten erklären, nichts mehr zu sagen zu haben. — Der Vorsitzende vertagte darauf die Verhandlung zur voraussichtlichen Urtheilsfällung auf Freitag 10 Uhr.

Vermischtes.

Drei Lokomotiven eines neuen Typs wurden an die sächsische Staatsbahn geliefert. Es sind sogenannte Doppel-Maschinen. Sie führen in der Mitte die Stände des Führers und des Heizers. Hier befinden sich auch zwei getrennte Feuerungen für den durch die ganze Länge der Maschine gehenden Kessel. Vom Führerhaus ausgehend läuft um die ganze Maschine ein Gang, an dessen Innenseite noch die Kohlen- und Wasserkästen angebracht sind. An Kohlen kann die Maschine 1200 kg, an Wasser 8,2 cbm mitnehmen. Die Lokomotive ist völlig überdacht und von den beiden Schornsteinen ragen nur die beiden Köpfe hervor. Das Gestell, auf dem die Maschine ruht, ist leicht beweglich und mit Kugellagern ausgestattet, so daß ohne Schwierigkeiten auch scharfe Kurven befahren werden können.

Der König von Württemberg als Lebensretter. Der Luftschiffer OswaldIsche aus Dresden, der am Dienstag in Konstanz aufgestiegen war, fiel bei Meersburg mit seinem Ballon ins Wasser, wurde aber sammt seinem Gefährten, einem dortigen Bürger, vom König von Württemberg, der gerade mit einem Motorboot in der Nähe war, aus dem Wasser gezogen. Erst als man dem Retter ein „Trinkgeld" für die geleistete Hilfe anbieten wollte, wurde bekannt, wer dieser war.

Von schimpfluftigen Leuten meldet der Münchener Polizeibericht vom Dienstag folgendes niedliche Stückchen: In einem Hause an der Klingauerstraße verübten heute nachmittag eine Frau, deren Köchin und ein Mann durch Schreien und Schimpfen einen derartigen Skandal, daß eine größere Menschenansammlung entstand. Um die Schimpfereien, die sich gegen eine im fraglichen Hause wohnende Frau richteten, noch kräftiger zu gestalten, verhielten sie Geld an Straßenjungen, welche hierdurch bewogen wurden, mitzuschreien. — Werden die Buben ihre Kehlen angestrengt haben!

Erdölquellen in Westfalen. Die preußische Bergbehörde läßt seit einiger Zeit in ihrem Grubenfelde „Friedrich" bei Olsen im Kreise Lüdinghausen zahlreiche Bohrungen ausführen, um die dortigen Lagerungsverhältnisse genauer zu untersuchen. Bei diesen Bohrungen ist man, nach der „Voss. Ztg.", nun unvermuthet bei einer Teufe von 640 Metern auf eine Erdölquelle gestoßen. Als man nämlich am 28. Juni d. J. in einem Bohrloche diese Teufe erreicht hatte, entströmten plötzlich mit großem Geräusch dem Bohrloche Wasser und Gas (Kohlenwasserstoffe), die stark nach Erdöl rochen. Aus dem Feuer einer Dampfmaschine entzündeten sich die Gase, die Flamme erfaßte den aus Holz erbauten Bohrthurm und äscherte ihn ganz ein. Drei Arbeiter erlitten dabei ziemlich schwere Brandwunden. Nach fachmännischer Ansicht handelt es sich um eine Erdölquelle in dem das Kohlengebirge in einer Mächtigkeit von 800 Metern bedeckenden Kreidemergel. Man beabsichtigt daher, einen neuen eisernen Bohrthurm zu errichten und das Bohrloch bis in das Steinkohlengebirge niederzubringen, um dadurch festzustellen, ob man es hier wirklich mit einer ausbeutungswürdigen Erdölquelle zu thun hat. Es ist dies das erste mal, daß man im Kreidebecken des Münsterlandes Kohlenwasserstoffe angetroffen. Das Steinkohlengebirge liegt noch etwa 200 Meter tiefer und ist, wie die Bohrungen ergeben haben, reich an mächtigen Kohlenflötzen.

Zu einer förmlichen Schlacht kam es am Dienstag abend in dem zwischen Peitz und Kottbus belegenen Dorfe Lakoma. Es wird uns darüber berichtet: Sechs etwa 20jährige Arbeiter waren in der Schänke eingekehrt und hatten mit den Wirthsleuten Streit angefangen; diese mußten, nachdem sie schwer mißhandelt waren, vor ihnen flüchten, und darauf demolirten die Angreifer das ganze Haus; Bauern, mit Dreschflegeln und Heugabeln bewaffnet, gingen alsdann gegen die Horde vor, machten nach hartem Kampfe drei Uebelthäter widerstandsunfähig und legten ihnen Fesseln an, worauf die Ueberwundenen auf einem Wagen ins Gefängniß transportirt wurden, die anderen Burschen wurden am folgenden Tage verhaftet.

Der gestrandete Lloyddampfer „Trier" ist unrettbar verloren. Ein letzter Versuch, den Dampfer meereinwärts zu bugsiren, mißlang.

Bootsunglück. Bei einer Fahrt auf dem Thuner See kippte vorgestern ein Schiffchen mit fünf Insassen um. Die drei Männer retteten sich, die beiden Damen ertranken.

Zum Morde an dem deutschen Arzte Dr. Ordenstein in Paris wird noch gemeldet: Der Bruder des ermordeten Doktors Ordenstein, Hermann Ordenstein, bestreitet energisch die Möglichkeit, daß der Mörder Chabanetz aus Rache gehandelt habe. Hermann Ordenstein erklärt, daß sein Bruder ihm vor seinem Tode noch sagte, er habe Chabanetz nicht gekannt. Die Ansicht, daß der Mörder den alten Arzt berauben wollte, beginnt wieder vorherrschend zu werden, und es scheint sogar möglich, daß der Mörder nach der That zu der Wohnung Ordenstein's eilen wollte, um dort einen Einbruch auszuführen. Man hat außer mehreren Messern bei ihm einen Revolver und Brecheisen gefunden, ebenso eine Serviette, mit der er sich wahrscheinlich das Blut abwischen wollte. Offenbar hat der Mörder nach der That Reue oder Angst verspürt, deshalb hat er selbst die Nothleine gezogen. Chabanetz hat eine gute Erziehung genossen, obwohl sein Vater nur einfacher Telegraphenbeamter war. Der Mörder lebte einfach, las viel wissenschaftliche Werke und litt anscheinend durchaus keine Noth.

Die Hitze in Paris fordert täglich neue Opfer. Vorgestern starben auf der Straße der Rentier Dugenne, der Polizist Grumet und der Schuhmacher Eugene Wolf und andere.

Vor neun Monaten gerieth am Juister Riff ein norwegischer Dreimaster auf Sand. Endlich nun ist es am letzten Sonntag gelungen, das Schiff wieder flott zu machen. Zwei Schlepper brachten es dann nach Hamburg. Ein Abonnent der „Saale-Zeitung", der in der Sommerfrische auf Juist weilt, giebt uns auf einer Ansichtspostkarte von dem interessanten Vorfall Kenntniß. Die Karte enthält außerdem das Bild des Seglers, wie er von Arbeitern aus dem Sand gegraben wird.

Die Cholera in der Mandschurei. Dem Petersburger „Regierungsboten" zufolge ist Ziglar in der Mandschurei für choleraverseucht erklärt. In Inkou sind seit dem Ausbruch der Epidemie bis zum 4. Juli 643 Personen erkrankt, davon 467 starben. In der Woche vom 27. Juni bis zum 4. Juli erkrankten dort 166 Personen und starben 139. In Chardin, wo die ersten Erkrankungen am 1. Juli festgestellt wurden, zählte man bis zum 10. Juli 575 Erkrankungen und 322 Todesfälle. Cholerafälle in der Mandschurei sind noch in den Ortschaften Tachotsich, Tetin, Kaiuanlan, Schanhaitwan und Simuintin vorgekommen. Es wurden Cholerastationen in der Mandschurei errichtet. Die Züge werden von Sanitätsbeamten besichtigt und von solchen begleitet.

Odda
Neue Kinder-Nahrung
nach Professor von Mering.
Vorzügliches Ernährungs-Mittel
für gesunde und kranke Kinder.
Preis des Packetes 1 Mk. 25 Pfg.
Deutsche Nährmittel-Werke,
Strehlen (Schlesien).

Otto Kummer,
Poststraße 10.
Spezial-Geschäft feiner Gewer und Glashütter Taschenuhren.
Moderne Zimmeruhren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020718041/fragment/page=0001

Zur Entlastung des Chefs einer vornehmen alten Firma wird ein jüngerer Theilhaber mit ca. 50000 Mark als

Repräsentant und späterer Leiter gesucht.

Branchekenntnisse nicht erforderlich. Hohes Einkommen vertragsmäßig zugesichert. Offerten **D. S. 440** an die **Expedition d. Ztg.** erbeten.

Sehr gewandte flotte

Stenographin,

die auch im Maschinenschreiben firm sein muß, wird per 1. September für größeres Etablissement der Nahrungsmittelbranche gesucht. Offerten unter **2651 O.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein größeres Fabrikgehöft wird zum baldigen Antritt ein für den Nachtdienst

Hofaufseher

gesucht. Offerten unter **J. U. 930** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, erbeten.

Junge Kellner u. Köchinnen nach Thüringen sucht

sof. d. Stellenvermittler des Kellnerbundes und Wirthsvereins Erfurt, Bahnhofstr. 36. Wilh. Weisse.

Leistungsfähige Cigarrenfabrik,

die in der Preislage von 30—150 Mk. fabricirt, sucht für ihre nur aus rein überseeischen Tabaken hergestellten Fabrikate einen

tüchtigen Vertreter

bei hoher Provision.
Angebote unter **A. J. 283** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Agent gesucht.

Ein sehr leistungsfähiges großes Unternehmen sucht zum Vertriebe seiner Fabrikate: **Sauerkohl, Salzgurken, Himbeer-Syrup, Preiselbeeren, Kirschsaft,** einen bei der betreffenden Kundschaft gut eingeführten, rührigen Agenten. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **O. A. 771** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erbeten.

2 Schiffsjungen

können sofort Stellung erhalten auf erstklassigem Segler nach Australien bei **Jacob Bruckhorst, Heuerbaas.** Hamburg, Eckernförderstr. 62.

Achtung!

Von hiesiger größerer Feuer-Versicher.-General-Agentur wird ein junger Mann, welcher sich dem Feuerversicherungswesen widmen will, als

Lehrling oder Volontair

1./8. oder spätestens 1. 10. cr. gesucht. Zeugniß zum Einjähr.-Freiw.-Dienst erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Kleine Monatsremuneration wird gewährt. Offerten unter **B. n. 5456** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Erfahrenes Mädchen

für alles, welches selbständig kochen kann, wird 1. Septbr. gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen baldigst Burgstr. 43, I., 5—7 Uhr Nachm.

Gewandte Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Meldungen unter **B. k. 5453** an **Rud. Mosse, Halle.**

Reiche Heirath vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weitenburgerstr. 83. Rückporto.

Mehrere Kaufleute, Lehrer und Beamte wünschen

Heirath.

Offerten von Damen unter **J. N. 4426** an die **Exped. d. Berliner Tageblatt, Berlin SW** erbeten. Anonym kann nicht berücksichtigt werden.

Kaufmann, Mitte 30er Jahre, mit gut gehendem sauberen Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer netten jungen Dame mit etwas Vermögen u. gut. Charakter behufs ev. **Verheirathung.** Damen, welche sich nach ein. glückl. Heim sehnen, werden höfl. geb. Off., mögl. m. Phot., u. Z. 250 postl. Halle a/S. niederzulegen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufm. und landwirthsch. Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben u. Handelscorrespondenz. Franz Wehmer, Poststraße 1.

Bücherrev. C. Giesgauth's
Handels-Lehrinstitut, Halle, Sternstraße 10. Altbewährte, vollständige Ausbildung für das Contor. Einzelunterricht in Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abtheilung. b

Buchhaltung,
Correspondenz, tage- und stundenweis, Controlle, Revision, Abschlußarbeiten liefert anerkannt erste Kraft. Offerten unter **O. 7110** an die Expedition.

Offene Stellen.

Männliche.

Junger Mann,
tüchtiger Verkäufer, welcher das Geschäft selbstständig verwalten muß und möglichst kautionsfähig ist, für ein hiesiges Colonialwaren-Geschäft en detail bei gutem Gehalt per sofort oder später gesucht. Das Geschäft ist event. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter Chiffre **A. 7121** an die Exp.

Jüngeren Schmiedegesellen
als 2. sucht sofort bei dauernder Arbeit **R. Conrad,** Zabensteds bei Gerbstedt. z

Einen Tischlergesellen
sucht sofort **C. Döring,** Lauchstädt a/U.

Tücht. Stellmachergeselle
findet sofort dauernde Stellung bei Stellmachermeister **Beinlich** in Bernburg.

Ein junger zuverlässiger
Windmüller kann sofort in Arbeit treten. Mühle Stennewitz bei Reideburg. c

Für das Haus
einer Jenaer studentischen Verbindung wird ein verheiratheter Hausverwalter, der die einschlägigen Dienstdienste zu besorgen hat, gesucht. Geeignete Leute, deren Frauen in der besseren bürgerlichen Küche bewandert sind, werden ersucht, sich zu melden unter **2665 D.** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein ordentlicher,
nüchterner Mensch, der im Einpacken von Zuckerwaaren 2c. bewandert ist, wird sofort gesucht. **Bernh. Most.**

Verh. Kuhhütterer,
welcher melken kann, erhält sofort kostenfreie Stelle durch **Willy Kühn,** Stellen-Vermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Verheir. Pferdeknecht
erhält sofort kostenfreie Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Einen Pferdeknecht,
ordentlichen, älteren, ledigen, sucht als Kutscher bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt. **Schneidewind,** Zelleiwitz bei Rothenburg Saale, Bahnstation Gröbzig.

Knechte, Burschen, Mädchen
erhalten kostenfrei sehr gute Stellen. **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8.

Lediger Pferdeknecht,
der zugleich Kutscher ist, erhält bei 320 Mark Jahreslohn und Nebengebern sofort kostenfrei Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Weibliche.

Anständiges Mädchen,
schon erfahren, für 1. September zu 2 Erwachsenen gesucht. Reiseksst. müssen sich einer Reise wegen in den nächsten Tagen melden. **Göbenstraße 12, II.**

In einer kleinen Stadt
am Harz wird eine Putzdirectrice zur selbständigen Leitung eines Putz- und Weißwaaren-Geschäftes für Stadt- und Landkundschaft per 15. August oder 1. September bei hohem Gehalte und freier Station gesucht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten unter **H. 0516** an die Exped. d. Ztg. c

Eine ältere Frau,
welche einfach kochen kann, wird für einen kleinen Pfarrhaushalt (Provinz Sachsen) zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen **A. 375** an die Exp.

Zum 1. August
wird für einen kl. Haushalt, ält. Dame und Sohn, ein einfaches, älteres Fräulein gesucht, welches bürgerliche Küche versteht und die Hausarbeiten übernimmt. Beste Behandlung. Offerten unter **F. 0514** an die Exped. c

Gesucht:
Eine Kochmamsell zum 1. Oktober für feines Privat, 400 Mk. Gehalt, 8 Landwirthschaftslehrlinnen zum 15. August und 1. Oktober, 300, 360 und 400 Mark, 5 Schularinnen für Mitregkinder ohne Zuzahlung, eine Jungfer, perfekt im Schneidern und Plätten, 360—400 Mark, Stubenmädchen, 180 bis 200 Mk., Hausmädchen, zweite Stubenmädchen bis 165 Mark. Frau **Marie Wanslöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Aelteres, erfahrenes,
wirthschaftliches Mädchen, welches einfach kochen kann, in dauernde, selbst. Stellung bei hohem Lohn für 1. oder 15. August gesucht. **Merseburg,** Kl. Ritterstr. 2, Eckladen.

Zum 1. August
wird ein tüchtiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus, welches schon in größerem Haushalte gedient hat, bei gutem Lohne gesucht. Zu melden von 10—5 Uhr **Neue Promenade 1 a, I.**

Mädchen
für einzelne Herrschaft gesucht. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 8.

Ein anständ. Mädchen
gesucht zur Bedienung einer einzelnen Dame **Advokatenweg 48, I.**

Aelteres sauberes Mädchen
vom Lande gesucht **Königstr. 16.**

Ich suche zum 1. Oktbr. cr.
ein tüchtiges, erstes Hausmädchen, welches selbständig die Wäsche liefern und Glanzplätten kann. Bei guten Leistungen wird hoher Lohn gewährt. Frau Director **Schatz** zu Nachterstedt.

Sauberes Mädchen
für besseren Haushalt nach Berlin gesucht. Zu erfragen **Magdeburgerstraße 37,** part.

Ein junges Mädchen
vom Lande für leichten Dienst gesucht **Gr. Ulrichstraße 28, I.**

Suche zum Oktober
einfaches, tüchtiges Dienstmädchen Frau Apotheker **Werner,** Petzig bei Berlin. c

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Vertretung sucht
für Halle und Umgebung tüchtiger Kaufmann, 27 Jahre alt, für leistungsfähige renommirte Firmen. Offerten **S. 7114** an die Exp.

Junger verheiratheter
tüchtiger Schmiedemeister sucht Stellung auf größerem Gute als solcher oder auch gangbare Schmiede zu pachten sofort oder später. Off. **Dd. 148** an die Expedition.

Weibliche.

Junges Mädchen,
17 Jahre, sucht zum 15. August od. später Stellung als Verkäuferin, womögl. Seifen- od. Parfümerie-Geschäft. Offerten erbeten **E. S. 101** postlagernd **Merseburg.**

3 anstand. Mädchen
von außerhalb suchen Stelle durch **Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Harz 39. b

Buffetfräulein,
Mitte der 20er Jahre, vorzügliche langjährige Zeugnisse, sucht nach hier oder auswärts Stellung, auch als Kassirerin oder Wäsche-Beschließerin. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipz. Str. 13.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Merseburgerstr. 71
Werkstelle, passend für Klempner, Schlosser, Tischler und Glaser, zu vermiethen.

4 gr. Kellerräume
zu ebener Straße 1. Oktober oder früher zu vermiethen. **Charlottenstraße 6.**

Wohnungen.

Wettinerstraße
herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. Näheres Wettinerstr. 5, I. Besichtigung 10—12 Uhr. b

Herrsch. gesunde Wohnung,
in ruhigem Hause, von der bisherigen Inhaberin 13 Jahre bewohnt, wegen Todesfall sofort oder später zu vermiethen **Raumischestraße 17, II.**

Alter Markt 18
1. Etage zum 1. Oktober, 4 Stuben, 2 Kammern 2c. **Krause,** Königstraße 85.

Wohnungen
4 Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller, Bad im Hause, 400—500 Mark, per ersten Oktober. **Zenkerstraße 3a.** Neubau **J. A. Uhlig.**

Diemitz, Berlinerstr. 19a.
Wohnung, 3 Stuben und Zubehör 1. Oktober zu vermiethen.

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermiethen **Dryandorfstraße 21, II. l.**

Möbl. 3. z. v. Körnerstr. 10, I. r.

Frdl. möbl. 3. Kl. Sandberg 5, II, r.

Anst. Schlafst. Prinzenstr. 5, II. r.

Miethgesuche.

Wohnungen.

Suche in beff. Gegend
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für 400—500 Mk. Off. an **B. Henske,** Harzburg, Herzog Wilhelmstraße 56.

Eine nach Halle
versetzte kleine Beamtenfamilie (3 Personen) sucht für 1. Oktober freundliche Wohnung von 3 Zimmern und 1 Kammer nebst Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Ztg. unter **2666 E.** erbeten.

Geldverkehr.

30,000 Mark
per sofort auf eine mündelsichere Hypothek auf Privathand auszuleihen vom Besitzer. Offerten **B. 7122** an die Expedition.

10,000 Mark
Darlehen gegen 6% Zinsen sucht ein tüchtiger Kaufmann gegen Verpfändung einer 1. Hypothek im doppelten Betrage. Off. **W. 7118** an die Expedition.

3000 Mark
auf ein Haus von pünktlichem Zinszahler zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **Bb. 146** an die Exped.

Gesucht 1500 Mark
gegen hypothekarische Sicherheit und 5% Zinsen bis 1. August oder **J. 7105** an die Exped. Off. erbeten unter

Grundstücke.

Herrschaftl. Hausgrundstück
mit 3 großen Familienwohnungen und größerem Garten fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Die günstige Lage, Nähe der Universitäts-Kliniken, und innere Einrichtungen machen es auch für bessere Privatklinik geeignet. Anfragen unter **2663 B.** an die Exped. d. Ztg.

Wein
in gutem Zustande befindliches Grundstück bei Halle mit vier Wohnungen, unmittelbar an der Straße, mit sehr gepflegten 28 ar gr. Garten, worin nur Edelobst mit Namen, Umstände halber sofort zu verkaufen. Preis 12,500 ℳ. Anzahlung 5000 Mark. **C. Haase,** Hohenthurm bei Halle. z

Flotte Bäckerei
in kl. Stadt bei 3000 Mark Anz. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. **Carl Raspe,** Hettstedt.

Besseres Speisehaus
in Leipzig, Hörnitzstraße 13, Krankheitshalber billig für 1800 Mark sofort zu verkaufen.

Flotten Gasthof,
einziger im Dorfe bei Halle, ein Morgen Obst- und Gemüsegarten, habe krankheitshalber zu verkaufen Preis 18,000 Mark. Anzahlung 6000 Mark, passend für Bäcker, Schmied, Stellmacher. Näheres Alter Markt 32, I. Börge, Auct. und Taxator. z

Ein Landgasthof
(Nähe Weimars) sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten **G. H. Nr. 10** postlagernd, Weimar.

Gesucht
1—2 Morgen Ackerland an lebhafter Chaussee, Umgegend bis 3/4 Stunde von Halle. Meldungen mit Preisangabe nimmt entgegen **Liebenauerstr. 4, part.**

Suche z. Bau einer Fabrik
ein ca. 4 Morgen gr. Grundstück mit Bahnanschluß. Selbstverkäufer wollen ihre Offerten mit Preisangabe und Lage des Grundstücks unter **2632 M.** an die Exped. einsenden.

Suche ein gutgehendes
Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, event. mit Nebenbranchen, zu pachten oder zu kaufen. Ausführliche Offerten unter **B. o. 5437** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. c

Bäckerei-Gesuch.
Von tüchtigem Bäcker und Conditor wird eine Bäckerei zu pachten gesucht. Offerten an **P. S.** Adresse **Otto Eulenberg,** Bäckerei in Dölau bei Halle a. S.

Gasthof
oder Restaurant mit Tanzsaal, auch einige Gasthöfe zu pachten gesucht. **W. Seiler,** Trennebriefen.

Verkäufe.

Neue Promenade 1 a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

Eine Biegmaschine
und Fruchtpresse, beides gut, verkauft **Schulze,** Podleben. z

2 gr. fast neue Kupferkessel
sind wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen **Dompl. 9, p.**

Grudeöfen
verkauft billig **Fr. Hesselbarth,** Thomasiusstraße 42.

Pianinos,
mehrere gebrauchte, gut reparirt, zum Preise von 180—350 Mark verkaufen unter Garantie **Maercker & Co.,** Neue Promenade 1a.

Tafelinstrumente,
im besten Zustande, verkauft, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote **Maercker & Co.,** Neue Promenade 1a.

Fast neue Plüschgarnitur
sehr preiswerth zu verkaufen **Geiststraße 26.**

Große Marktschirme
verkauft, um damit zu räumen, billigst **Schirmfabrik Gr. Wallstraße 5.**

ff. kleinen Mais,
Gerste, Weizen, Wicken 2c. in bekannter Güte empfiehlt sehr billig **Max Teichmann,** Mansfelder Straße 12.

Fahrrad,
vollständig ungebraucht, billig zu verkaufen **Magdeburgerstr. 63, I.**

Kinderwagen
zu verk. **Streiberstr. 23, H. II. r.**

Bernburgerstr. 22, II.
gut erhaltener Einspänner-Federrollwagen für 60 Mark zu verkaufen.

Liebenauerstr. 4, part.
ist ein Ponywagen billig zu verkaufen.

Zwei Wagen
für kl. Pferde zu verkaufen. **Müller,** Gastwirth, Schraplau. z

Schweres Arbeitspferd,
5 jährig, passend für schweren Zug, verkauft preiswerth **Heyne,** Dentleben bei Wettin, Bahnstation Nauendorf (Saalkreis).

2 schwere
oder 2 mittlere Pferde mit Geschirr und Selterwagen, von beiden die Wahl, sind Umstände halber billig zu verkaufen **Rosenstr. 5, I.**

Schwarzer Wallach,
11—12 jähr. Hannov., 182 cm hoch, kolossal fleißig und zugfest, da überzählig, zu verkaufen Möbelfabrik **C. Hauptmann.**

Eine frischmilchende Zugkuh,
1 junge hochtragende Kuh, 1/2 jähr. Färse verkauft **Böge,** Burgkledebau.

Pferdedünger
hat abzugeben **E. F. Schulze,** Pfännerhöhe 71/72.

Kaufgesuche.

Pianinos, Musikwerke,
alte Geigen, Cellos, Trompeten, Waldhörner, Alterthümer kauft **Schülershof 1,** am Markt.

Ganze Nachlasse
in Betten, Wäsche, Möbeln, Kleidungsstücken kauft, bezahlt gut, holt auch außerhalb ab **Schülershof 1** am Markt.

Vermischtes.

Strebsamer, fachkundiger
Geschäftsmann, 27 Jahre, mit gutgehendem Geschäft, sucht die Bekanntschaft junger Dame mit angenehmem Aeußern und etwas Vermögen zwecks baldiger Heirath. Offerten mit Photographie unter **B. w. 5444** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. Anonym zwecklos.

Gutsbesitzerstochter,
22 Jahre, mit 80,000 Mk. sofortigem Vermögen, später noch mehr, wünscht sich mit einem Post- oder Gerichtssekretär zu verheirathen. Off. **X. 7119** an die Exp.

Suche Pension
für 13 jährigen Schüler, möglichst Nähe von Charlottenstraße, wo selbiger unter guter Aufsicht liegt. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitet **Karl Knauth,** Bankführer, Bitterfeld, Zörbigerstr. 17b.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause **Goethestraße 12,** part. l.

Kleiner brauner Dackel
ohne Halsband entlaufen, hört auf den Namen Tommy. Abzugeben **Merseburgerstraße 157.** *

Kleine Anzeigen
wie:
Unterricht, Offene Stellen, Stellen-Gesuche, Vermiethungen, Miethgesuche, Geldverkehr, Grundstück-An- und Verkäufe, Kaufgesuche, Pensions-Empfehlungen, Heiraths-Inserate,
sind in dieser Abtheilung der
„Saale-Zeitung"
von ganz besonderer Wirkung.

Herderstraße 5
halbe 1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum Preise von 480 Mark per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Canstein straße 14
(am städt. Stechenhause), herrliche Wohnungen, 3—4 Zimmer, Küche, Balkon, Speisekammer, Gas, Wasserkloset, Zubehör, 300 bis 475 Mk., 1. Oktober. Näh. daselbst oder **Melanchthonstr. 41, II.**

2 Wohnungen,
je 4 heizbare Zimmer, reichliches Zubehör und Garten, 500 und 450 Mark, sofort oder später zu vermiethen. **Heinr. Franck Söhne,** Raffinerielstraße 28a.

Pfälzerstraße 21
2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, 2 Etage, 445 Mk., 1. Oktober zu vermiethen.

Schwetschkestraße 11a
1. Etage, schöne Wohnung, für 420 Mk. 1. Oktbr. zu vermiethen.

Fleischerstraße 41
Wohnung, 2 Treppen, im Preise von 400 Mk. 1. Okt. zu vermiethen.

Merseburgerstraße 22
freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst II. links. b

Merseburgerstraße 148, II.
Ecke Thüringerstraße, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, renovirt, sofort oder 1. Oktbr. zu vermiethen. b

Gommersgasse 10
Stube, Kammer, Küche zu vermiethen. Preis 42 Thaler.

Stube und Kammer,
unmöblirt, an Herrn oder Dame zu verm. **Gottesackerstr. 12, I.**

28—29,000 Mark
1. Oktober auf sichere Hypothek auszuleihen. Adressen **A. D. 54957** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20.

30,000 Mark
auf gute 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres **Haus- und Grundbesitzer-Verein,** Barfüßerstraße 9. b

29—30,000 Mark
Hypothek zur ersten Stelle 1. Oktober zu 3 3/4—4%, auf längere Zeit fest, gesucht. Gutgedautes Grundstück Mitte der Stadt, solide Werthtaxe 50,000 Mark, Feuerkasse 46,380 Mark, nachweisbar pünktlicher Zinszahler. Offerten unter **B. l. 5389** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. (b

Hinter Landschaftsgeld
werden auf 2. Landhypothek 15,000 Mark vom Selbstdarleiher sofort oder später gesucht. Offert. unter **B. m. 5457** an **Rudolf Mosse, Halle.** b

Suche
auf mein gutverzinsliches Grundstück eine 2. Hypothek von 12,000 ℳ hinter 33,000 Mark Bankgeld. Werthtaxe 62,850 Mark. Offerten unter **G. 0229** an die Exped.

10,000 Mark
gute 2. Hypothek, mit 5% verzinslich, sofort oder später zu cediren. Offerten erbeten unter **U. 7116** an die Exp.

10,000 Mark
zur 2. Stelle von pünktlichem Zinszahler gesucht, zur 3. Stelle stehen 6000 Mk., fest. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [98

3—4000 Mark
zweite, gute Hypothek, 5% verzinslich, werden sofort oder später gesucht. Offerten unter **2662 A.** an die Expedition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020718041/fragment/page=0002